


20.02.2008 02:15

Artikel empfehlen: 

Unterkirnach

Leerstände bereiten Vermietern Sorgen

Eine Gruppe der Freien Wähler Unterkirnach bestehend aus Gemeinderäten und einigen neuen Gemeinderatskandidaten für die Kommunalwahlen 2009 war auf einer Info-Tour zum Thema "Landwirtschaft und Tourismus in Unterkirnach" unterwegs. Die Gruppe erwanderte sich einen Teil des Ortes in vier Stationen: Übernachtung im Privatquartier, Landwirtschaft, Campingmobilstellplätze und Tagestourismus.



Auf Informationstour zum Thema Landwirtschaft und Tourismus waren die Freien Wähler in Unterkirnach. Auf unserem Bild machen sie Station im Löwengründe bei Familie Wimmer.

Unterkirnach - Erste Station war in den vier Ferienwohnungen der Familie Wimmer im Löwengründe, deren Wohnungen als besonders familienfreundlich preisgekrönt worden sind. Die Freien Wähler konnten sich vom hohen Standard überzeugen und den mit liebevollen Accessoires ausgestatteten Wohnungen. Beispielsweise hat jede Wohnung handgemalte Schilder mit Blumennamen. Regelmäßig werden Gartenfeste für die Gäste veranstaltet, bei denen selbst gebacken und auch gegrillt wird. Ein Wickeltisch steht in jedem der geräumigen Bäder.

Eine weitere Station zum Thema Tourismus führte zur Familie Lindner am Talsee. Auch hier überzeugten der hohe Standard und die hochwertige Ausstattung. Beispielsweise gehört zur Ferienwohnung hier ein Wintergarten und sogar ein Gartenhaus kann von den Gästen genutzt werden. Beiden Privatvermietern gemeinsam ist das Problem der gleichmäßigen Auslastung, die übers Jahr erreicht werden sollte, jedoch nur selten gelingt. In den Schulferien sind die Ferienwohnungen immer sehr gut gebucht. Sorgen bereiten dagegen öfters die Leerzeiten dazwischen. Beide Vermieter unternehmen große Anstrengungen, mittels eigener Homepage und Internetwerbung, um die notwendige Auslastung zu erreichen. Was sicher auch von Vorteil wäre: Ein Buchungssystem im Internet, das die Gemeinde zur Verfügung stellen könnte und mit dem rund um die Uhr Buchungen möglich wären. Ebenso wäre ein dreisprachiges Internetportal für Unterkirnach von Vorteil, da auch immer mehr Interessenten aus dem benachbarten Frankreich anfragen würden.

Im Gespräch kam auch die Idee auf, Unterkirnach als Teil des Donauradwegs zu präsentieren, da das Kirnachtal ja zum Donauquellgebiet gehört. Viele Gäste bemängeln auch die fehlende Möglichkeit eines Rundwanderwegs mit Rückfahrtmöglichkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr. Die Linien existieren am Sonntag beispielsweise nur als Rufbus. Unterkirnach sei in den Schulferien auch unter der Woche nur sehr eingeschränkt mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

Nach dem Ideenaustausch wanderte die Gruppe durch das Dorf über den Sommerberg in Richtung Hinterwasenhof zur Familie Knörle, einer der wenigen Unterkirnacher Vollerwerbslandwirte, bei dem die ganze Familie mitanpackt, um die etwa 50 Hektar Land zu bewirtschaften. Der historische Teil des Bauernhofes beeindruckt sehr. Der 200 Jahre alte Schwarzwaldhof steht sogar unter Denkmalschutz. Ackerbau und Milchwirtschaft werden intensiv und äußerst modern betrieben. So erhält jede Milchkuh über einen individuellen Sender und computergesteuert genau ihre Portion Futter. Der neue Stall erlaubt es dem Vieh, frei zwischen Innen- und Außenbereich herumzulaufen. Außerdem baut die Familie Kartoffeln auch als Saatgut an und zieht die eigenen Kälber auf. Sorgen bereiten den Landwirten immer wieder, dass durch die sehr ortsnahe Lage die teils auch gepachteten Flächen als Hundeklo benützt werden. Das Vieh fresse dann das verunreinigte Futter nicht. Hier wurde schon seit längerem bei der Gemeinde nachgefragt, ob einige Hundestationen mit Entsorgung des Kotes durch die Gemeinde eingerichtet werden können. Ähnlich wurde dies bereits durch die Gemeinde am Talsee mit gutem Erfolg eingerichtet. Dasselbe wäre gerade beim Hinterwasenhof dringend notwendig. Schließlich sind Landwirte auch Landschaftspfleger, was dem Tourismus außerordentlich zugute kommt.

Letzte Station Ackerloch

Nachdem die Gruppe den Hof besichtigt hatte, wanderte die Gruppe bei schönstem Sonnenschein zur letzten Station, dem Ackerloch zum Thema Tagestourismus und Campingmobilstellplätze. Mark Weißer, Sohn des Inhabers und selbst auch Metzgermeister, empfing die Gemeinderäte und Kandidaten mit einem Rückblick auf die nunmehr seit 25 Jahren bestehende familiengeführte Metzgerei mit angeschlossenen Grillschopf. Erst im zweiten Anlauf siedelte die Familie Weißer sich als Metzgerei am Standort Unterkirnach an. Die Gruppe wurde so dann durch die modernen Produktionsräume geführt und konnte sich von der professionellen Einrichtung der Metzgerei mit eigener Hausschlachtung überzeugen. Neben exzellentem Schwarzwälder Schinken aus echtem Holzrauch, erklärte Mark Weißer auch die Herstellung einer Neukreation dem "Schwarzwälder Tannenzäpfle-Schinken", ein leckerer Rollschinken in Tannenzapfenform. Diese und viele weitere qualitativ hervorragenden Spezialitäten werden alle von Vater und Sohn selbst hergestellt. Weit über Unterkirnach hinaus ist der angegliederte Grillschopf bekannt. Ebenso bietet die Familie Stellplätze für Campingmobile. Solche Initiativen mit hohem Attraktionswert sind nach Ansicht der Freien Wähler ein echter Glücksfall für den Ort. Die Info-Tour der Freien Wähler klang mit der Einkehr im Ackerloch-Grillschopf gemütlich aus.